

WHITEPAPER

15 Tipps für mehr Nachhaltigkeit

So wird Ihre Supply Chain umweltfreundlicher

Einleitung

Nachhaltige Unternehmensführung war schon immer ein Balanceakt. Doch angesichts der Tatsache, dass Umweltschutz heute weltweit ganz oben auf der Tagesordnung steht, sind die Herausforderungen in diesem Bereich größer denn je.

Bisher lag der Schwerpunkt bei Nachhaltigkeitsinitiativen auf den Produktionsaspekten der Supply Chain. Doch jetzt richtet sich der Fokus auf Lager und Transport und auf die Maßnahmen, die Unternehmen hier zur Reduzierung der ökologischen Auswirkungen ergreifen können.

Dabei gibt es verschiedene Möglichkeiten, mit denen Sie sowohl die CO₂-Bilanz als auch die Kosteneffizienz Ihres gesamten Betriebs verbessern können.



Um die Emissionen im Rahmen des Pariser Abkommens zu senken und gleichzeitig den Umsatz mit der erwarteten Rate von 5,3% pro Jahr zu steigern, müssten die Konsumgüterhersteller ihre Kohlenstoffintensität zwischen 2015 und 2050 um mehr als 90 Prozent senken.¹

McKinsey & Company

Strategie und Planung

1. Bestandsaufnahme Ihrer Supply Chain

Bevor Sie Nachhaltigkeitsprozesse einführen können, müssen Sie zuerst eine Bestandsaufnahme Ihrer gesamten Supply Chain durchführen. Mit einer solchen Detailansicht, die Mitarbeiter und andere Ressourcen berücksichtigt, können Sie die Ursachen, Risiken und Auswirkungen von ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Aspekten in Ihren Betriebsabläufen einfacher bestimmen.

2. Eine neue Denkweise

Es ist wichtig, Ihre Mitarbeiter und Lieferanten an Bord zu holen, bevor Sie irgendwelche Maßnahmen ergreifen. Nachhaltigkeit erfordert einen kulturellen Wandel, bei dem alle Ebenen der gesamten Supply Chain miteinbezogen werden müssen. Es ist aber nicht immer einfach, Lieferanten von Ihren Umweltzielen zu überzeugen. Audits und die Durchsetzung von Vorgaben können Ihre Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit unterstützen. Auch zusätzliche Schulungen und Prämien haben sich hier bewährt.



Nur 25 Prozent der Unternehmen, die ihre CO₂-Emissionen veröffentlichen, beziehen laut eigenen Angaben ihre Lieferanten in ihre Maßnahmen zur Reduzierung von Emissionen mit ein.¹

McKinsey & Company

Transportation und Distribution

3. Die richtige Lage

Bei der Suche nach einem neuen Distributionszentrum sollten Sie berücksichtigen, wie Sie die Transportwege minimieren können. Wählen Sie einen Standort in der Nähe von Autobahnen, Bahnlinien, Docks und Flughäfen. Wenn Ihre Lager näher an Großstädten und anderen „Knotenpunkten“ liegen, sind die Entfernungen für Ihre LKWs kürzer und Ihre Mitarbeiter können mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit kommen. Eine zentralere Lage bedeutet außerdem, dass keine zusätzlichen Installationskosten anfallen, da Wasser- und Stromleitungen bereits vorhanden sind.

4. Umstellung auf Omnichannel

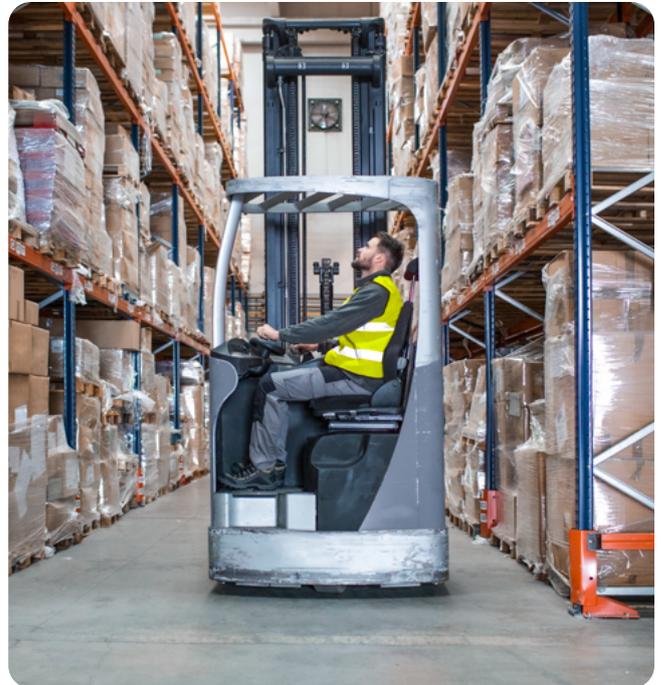
Anstatt ein separates Distributionszentrum für jeden Vertriebskanal zu nutzen, könnten Sie beispielsweise Online- und Offline-Bestellungen über ein zentrales Fulfillment Center abwickeln. Ihr gesamter Lagerbestand befindet sich dann unter einem Dach, es sind keine Fahrten zwischen mehreren Zentren erforderlich und Sie können so schneller auf Nachfrageschwankungen reagieren.

5. Optimierung von Routen und Lasten

Eine Neuorganisation Ihrer Transportnetzwerke, zum Beispiel durch die Einführung einer Transportmanagement-Lösung oder die Zusammenarbeit mit einem externen Transportdienstleister, kann sich in ökonomischer und ökologischer Hinsicht bezahlt machen. Durch einen Wechsel des Distributionszentrums und die Bündelung von Ladungen kann dasselbe Frachtvolumen mit weniger Leerfahrten und Emissionen abgewickelt werden.

6. Neuorganisation Ihres Lagerbestandes

Sie sollten unbedingt auch die Effizienz Ihrer Lagerhaltung überprüfen. Die Organisation Ihres Lagerbestandes kann nämlich zu Fehlern und wiederholten Fahrten führen und so den Transportaufwand erhöhen. So kann es beispielsweise im Bekleidungs Einzelhandel effizienter sein, statt nach Größe nach Farbe zu kommissionieren und zu verpacken.



Roboter sollen in der Brauerei von Anheuser-Busch InBev Transporte zwischen den Lagern reduzieren und so die CO₂-Emissionen um 605 Tonnen verringern.²

Food Drink & Franchise

Gebäude und Einrichtungen

7. Der Wohlfühlfaktor

Wenn Ihr Lagergebäude gut isoliert ist, wird weniger Energie verschwendet. Dies reduziert die CO₂-Emissionen und Energiekosten und hat zudem den Vorteil, dass Ihre Heizung weniger beansprucht wird. Außerdem haben Ihre Mitarbeiter es im Winter wärmer.

Im Sommer können Sie das Lager kühler halten, indem Sie das Dach mit einem wärmereflektierenden Außenanstrich versehen. Dann muss die Klimaanlage auch nicht mehr den ganzen Tag laufen. Um die Effizienz Ihrer Heiz- und Kühllösungen zu steigern, sind Deckenventilatoren zur Wärmerückführung eine gute Investition für den allgemeinen Komfort.

Und so einfach es klingt, sollten Sie auch bei der Materialauswahl auf Nachhaltigkeit achten. Manche Farben, Kleber und Dichtstoffe belasten die Umwelt weniger stark als andere.

8. Umrüstung der Beleuchtung

Die Umstellung Ihrer Beleuchtung ist eine der einfachsten Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit, vor allem in größeren Lagergebäuden. LEDs sind zwar teurer als herkömmliche Glühlampen, halten aber wesentlich länger und verbrauchen viel weniger Energie. Sie reduzieren damit also Ihre Stromkosten und tun gleichzeitig etwas für die Umwelt.

Ein Bewegungssensor, der die Beleuchtung nur einschaltet, wenn sich ein Mitarbeiter in der Nähe befindet, kann den Energieverbrauch ebenfalls reduzieren. Mit derselben Technologie können auch andere Ressourcen wie Gas, Wasser, Kühlgeräte und Maschinen überwacht und geregelt werden.

9. Energiesparende Ausstattung

Alle Lager benötigen für ihren Betrieb Fahrzeuge und Geräte, die Gas und Strom verbrauchen. Wenn ein Teil Ihrer Ausstattung ausgewechselt werden muss, überprüfen Sie den Kraftstoff- oder Stromverbrauch der einzelnen Geräte. Sie sollten auch die Lebensdauer und den Wartungsbedarf berücksichtigen, da diese sich langfristig auf die Effizienz auswirken können.



10. Neue Ansätze bei der Verpackung

Unternehmen wie Amazon werden regelmäßig von Verbrauchern und Umweltschützern kritisiert, weil sie kleine Artikel in riesigen Kartons versenden. Eine effiziente Verpackung sorgt nicht nur für weniger Abfall und Beschwerden, sie ist auch leichter, benötigt weniger Platz und reduziert die Transportkosten.

Zu viel Verpackung ist eine Sache – eine andere ist die Recyclingfähigkeit. Wählen Sie biologisch abbaubare Verpackungsmaterialien anstatt Plastik, um mit Nachhaltigkeit zu punkten.

11. Wiederverwendung und Recycling

Recycling sollte auch im Lager konsequent umgesetzt werden. Damit keine riesigen Abfallmengen auf der Müllhalde landen, sammeln Sie Karton- und Papierabfälle getrennt.

Bevor sie recycelt werden, sollten Kartons und Paletten so weit wie möglich wiederverwendet werden. Sie sollten auch Verpackungen von Lieferanten wiederverwenden und Ihre Kunden zur Rücksendung von Verpackungsmaterialien ermutigen. Dadurch wird die Umweltbelastung durch die Produktion verringert und Sie senken somit Kosten.

Technologie und Daten

12. Rationalisierung der Betriebsabläufe

Mit sogenannten „schlanken“ Lagerlösungen können Sie den Umweltschutz stärken und gleichzeitig die komplexen Anforderungen des Bestandsmanagements für einen globalen Markt erfüllen. Diese Systeme nutzen Daten aus Ihrem gesamten Unternehmen und können so die jeweils optimalen Handhabungs- und Ladeanforderungen für die einzelnen Container, LKWs und Lager berechnen.

Mithilfe dieser Daten können einerseits unnötige Transporte und Nachschübe von Lagerbeständen vermieden werden und andererseits auch die Kommissionierungs- und Verpackungsprozesse zuverlässiger gestaltet werden.

13. Optimale Nutzung von Daten

Mit den richtigen Daten können Sie nicht nur Schwachstellen ermitteln und Ihre Betriebsabläufe optimieren, sondern auch die Entscheidungsfindung rund um das Thema Nachhaltigkeit automatisieren.

Zum Beispiel können Sie auf diese Weise:

- Ihre Anlagen überwachen und Wartungsarbeiten zum richtigen Zeitpunkt durchführen
- Ihre Sendungen nachverfolgen und die Leistung von Transportdienstleistern messen
- Ihre Routen und die Kraftstoffeffizienz optimieren
- Ihre Lagerbestände analysieren und anpassen, um die Umweltbelastung zu verringern

Auf jeden Fall können diese auf maschinellem Lernen basierenden Lösungen Ihnen einen guten Einblick in die Nachhaltigkeit Ihrer Supply Chain geben und etwaige Probleme aufzeigen.



In einer Umfrage von „The Sustainability Consortium“ gaben weniger als ein Fünftel der Befragten an, dass sie einen umfassenden Überblick über die Nachhaltigkeit ihrer Supply Chain hätten, und über die Hälfte der Befragten waren nicht in der Lage, Nachhaltigkeitsprobleme in ihrer Supply Chain zu bestimmen.¹

McKinsey & Company





14. Modernisierung mit Robotik

Kommissionierlisten auf Papier verursachen oft den meisten Abfall in der Supply Chain, da jede Liste mehrere Seiten lang sein kann und Tintenpatronen eine große finanzielle und ökologische Belastung darstellen. Sprachtechnologie leistet einen entscheidenden Beitrag bei der Reduzierung dieser Abfälle, da sie im Betrieb keinerlei Papier erfordert und der Installationsaufwand sehr gering ist.

Mit Sprachtechnologie werden keine Kommissionierlisten mehr benötigt, da die Mitarbeiter alle Anweisungen über ein Headset erhalten. Damit läuft der Prozess nicht nur vollkommen papierlos, sondern auch die Geschwindigkeit und Genauigkeit der Kommissionierung wird verbessert. Da der Lagerplatz bei jeder Kommissionierung durch das System identifiziert wird, müssen nicht ständig neue Regaletiketten gedruckt werden. Zusätzliche Etiketten müssen nur noch gedruckt werden, wenn Sie die Regale erweitern oder anders anordnen möchten. Mit Sprachtechnologie entfällt zudem die Notwendigkeit, jedes Mal neue Etiketten zu drucken, wenn ein Barcode oder eine Artikelnummer aktualisiert wird.

Bei der Pick-by-Light-Technologie entfällt zwar auch das Papier, aber die Komponenten sind nicht wiederverwertbar und müssen regelmäßig gewartet werden, um funktionsfähig zu bleiben.

Die einzige Investition bei Sprachtechnologie sind Headsets, die mit recyclingfähigen Akkus betrieben werden.

Unterstützung für Nachhaltigkeit

Kosten werden oft als das größte Hindernis für die Nachhaltigkeit genannt. Natürlich werden die neuen Maßnahmen Ihren Gewinn zunächst reduzieren, doch sie amortisieren sich meist schnell.

Wenn Sie die Ausgaben nicht rechtfertigen können, erkundigen Sie sich nach öffentlichen Fördermaßnahmen. Zum Beispiel bietet die Europäische Union Unternehmen Anreize zur Reduzierung ihrer CO₂-Emissionen an.

Um den Erfolg neuer Maßnahmen zu gewährleisten, ist es entscheidend, dass Sie die richtigen Partner finden – idealerweise möchten Sie Partner, die Ihre Nachhaltigkeitsziele unterstützen. Dabei ist es wichtig, dass Sie nicht nur auf die Partner in Ihrer Supply Chain setzen, sondern auch einen erfahrenen Logistikpartner haben, der die entsprechende Warehouse Management Technologie anbietet.



Die Europäische Union hat im Rahmen ihrer Initiative zur Reduzierung von CO₂-Emissionen um 40 % bis 2030 mehreren Unternehmen finanzielle Mittel für eine Zusammenarbeit im Bereich Logistik zur Verfügung gestellt.³

European Commission

FAZIT

Immer mehr Unternehmen erkennen die Auswirkungen ihrer Supply Chain auf die Umwelt und ergreifen Maßnahmen, um diese zu reduzieren. Andere Firmen werden ihrem Beispiel früher oder später folgen. Heute sind so viele neue Tools und Strategien für die Nachhaltigkeit verfügbar, dass sich unzählige Gelegenheiten für eine Zusammenarbeit von Konsumgüterunternehmen und Lieferanten ergeben. Und wenn es richtig gemacht wird, geht das Unternehmensziel Rentabilität mit dem Umweltziel Nachhaltigkeit Hand in Hand.

Erfahren Sie, wie Infios sowohl die Effizienz als auch die Sicherheit Ihrer Lagerabläufe verbessern kann:

Erfahren Sie mehr über Sprachtechnologie:

WEITERLESEN

Autonome Mobile Roboter:

WEITERLESEN

Quellen

1. <https://www.mckinsey.com/business-functions/sustainability/our-insights/starting-at-the-source-sustainability-in-supply-chains>
2. <https://www.fdfworld.com/drink/ab-inbev-ramps-sustainability-efforts-new-robo-warehouse-uk>
3. https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/STATEMENT_18_3997